

Margrit + Bruno Wicki  
KCY Mpanga Co. Ltd, P.O.Box 156  
Mlimba / Mpanga EA Tanzania

Tel.Schweiz Markus Wicki 062 776 11 73  
Tel. und SMS Tanzania Bruno 00255 784 588 323

Internet: [www.mpanga.ch](http://www.mpanga.ch) E-mail: [brunowicki@yahoo.de](mailto:brunowicki@yahoo.de)

## Rundbrief aus Mpanga, April 2014

## Liebe Freunde und Gönner

Heute versuche ich einen „Zwischenbrief“ zu schreiben. Ich bin wieder einmal in Dar es Salaam, nicht ganz freiwillig, aber da habe ich guten Zugang zum Internet und darum ist es einfach, etwas auf unserer Homepage zu plazieren.

Wir berichten ja immer was so läuft bei uns, aber etliche Gegebenheiten erwähnen wir nur am Rand. Wir haben ja wirklich viel Gelegenheit um vielen Leuten zu helfen. Wir müssen uns aber leider auch mit viel mühsamen Sachen herumschlagen. Jetzt gerade bin ich in Dar weil uns ein ehemaliger „Mitarbeiter“ eingeklagt hat. Er war nur kurz bei uns tätig, 2008, als Mann in Dar, zuständig für Einkäufe und auch Unterschriften-Berechtigter auf der Bank. Wir waren um diese Zeit in der Schweiz. Wir kennen den Mann schon lange, er hat jeweils unsere Tickets bei der Swissair gekauft und uns geschickt. Er wollte uns helfen und sagte, über Lohn können wir nachher reden wenn er gesehen hat, wieviel oder wie schwer die Arbeit ist. Er war auch die ganze Zeit bei der SwiB-Port auf dem Flughafen 100% angestellt, hat also nur in der Freizeit für uns gearbeitet. Leider hat dann die Abrechnung nach meiner Rückkehr um einige Millionen TSh. nicht gestimmt und ich erklärte ihm, daß wir so nicht über Lohn reden können da so viel Geld fehlt. Er versprach, er werde die Unterlagen schon noch finden usw. Aber 2 Jahre lang haben wir nichts gehört von ihm. Dann, als ich ihn einmal auf sein Darlehen, das er von mir bekommen hatte, ansprach hat er angefangen zu sagen, ich hätte ihm keinen Lohn bezahlt und er verlange von uns 800'000.- TSh pro Monat für 14 Monate. Das ist jedoch weit weg von normalen Zahlungen, unsere Chefin in Mpanga mit Fulltime-Job bekam 100'000.-

Er hat uns dann eingeklagt. Als ich das erste Mal vor dieses Arbeitsgericht ging kam er schon mit einem Anwalt. Ich ahnte nichts gutes und habe die ganze Angelegenheit auch einem Anwalt übergeben. Dieser sagte mir, das sei kein Problem da die anderen so und so viele Fehler gemacht hätten, unter anderem sei es nicht möglich, daß eine Klage in Dar es Salaam eingereicht würde da unsere Firma in einem anderen Kanton Sitz hat. Nach einem Jahr sagte der Anwalt wieder, daß nicht weiter gegangen sei und wahrscheinlich die Sache als erledigt betrachtet werden könne.

Nun bekam ich letzte Woche von unserer Bank telefonisch Bescheid das auf Anordnung des High Court unser Konto gesperrt sei und 28 Millionen TSh. Belangt würden. 2 Wochen vorher haben wir ein Gerücht gehört, daß so etwas im Tun sei und haben vorsichtigerweise fast alles Geld abgezogen.

Es ist offenbar möglich in diesem Land, einen Gerichtsfall durchzuführen, ohne daß die Gegenseite etwas weiß. Bei dieser allgegenwärtigen Korruption können solche Sachen passieren. Da wir aber letztes Jahr unsere NGO erfolgreich gegründet haben und danach auch darüber nachgedacht haben, die ursprüngliche Firma aufzulösen, sind wir nun dazu gezwungen. So bin ich nun am Firma schließen, alles rechtlich abzusichern und jegliche Vermögenswerte aus der Firma abzuziehen und in die NGO überzuführen. Noch haben wir keinen schriftlichen Bericht vom Gericht und wissen alles nur vom Hörensagen. Aber bevor ich mich mit dem Gericht beschäftige wollen wir alles absichern. Unser Anwalt, der die NGO und die Genossenschaft gegründet hat ist sehr versiert und hilft bei dieser ganzen Arbeit. Dieser Anwalt hat viele Jahre auf der Rechtsabteilung des Staates gearbeitet und kennt darum alle Leute und Aemter.

Auch in Mpanga haben wir ähnlichen Aerger. Auf unserem Land, das wir schon 8 Jahre bearbeiten, tauchen plötzlich Leute auf und behaupten, wir hätten ihr Land unrechtmäßig beschlagnahmt. Das stimmt natürlich überhaupt nicht, es wurde uns vom Dorf zugeteilt und von der Regierung vermessen und Grenzsteine gesetzt. Trotzdem hat eine Partei einen Prozeß angestrengt und in erster Instanz dank Schiergeldern gewonnen. Wir mußten nun die Sache weiterziehen um weiterem Schaden vorzubeugen. Nach dem ersten Urteil ist sofort ein zweiter erschienen und hat das gleiche eingeklagt. Er wurde aber in erster Instanz abgewiesen. Das Gericht ist von der oberen Instanz gerügt worden, ein unmögliches Urteil gefällt zu haben.

Das alles sind Sachen, die uns nicht gerade erfreuen. Aber es ist halt schon so, ein Teil der Leute hier sehen nur, daß wir aus ihrer Sicht mit viel Geld arbeiten und versuchen mit allen Mitteln, daran zu kommen. Wir hoffen nun, daß wir mit der NGO und der Genossenschaft ein wenig mehr Ruhe vor solchen Sachen haben.

Im Februar hatten wir für eine Woche Besuch von Christian Tschudin. Er ist Spezialist im Genossenschaftswesen, pensioniert und betreut ein Projekt in Burundi. Ueber Davids Vater hat er von uns gehört und ist nun gekommen, um unsere Arbeit zu sehen und eventuell auch etwas mitzuhelfen. Wir benutzten die Gelegenheit und stellten Anträge. Bei der MIVA Schweiz für ein neues Fahrzeug vor allem für das Spital. Unser Landrover ist nicht mehr so im Schuss, vor allem weitere Reisen sind nicht mehr gut möglich. Und bei der TIB Bank haben wir einen Landwirtschafts-Kredit beantragt damit wir endlich die Lagerbevorschussung für Reis verwirklichen können. Das wird unsere Arbeit sehr verbessern. Wir hoffen und beten nun, daß diese Anträge bewilligt werden.

In Mpanga wächst unsere Familie. Eine krebskranke Frau im Endstadium ist zu uns gekommen. Sie hat ein Kind, Katharina, 6 Jahre alt, der Vater des Kindes hat sie verlassen als sie schwanger war, die Verwandten sind weit weg und haben kein Geld um zu helfen. Laut deutschem Arzt Peter hat die Frau noch 6 Monate zum Leben. Wir betreuen sie nun palliativ damit sie ohne große Schmerzen ihre letzte Zeit hier verbringen kann. Katharina wird uns wohl bleiben und wir integrieren sie in unsere Großfamilie. Jetzt wohnen sie bei unserer Chefin Blasia, welche sich sehr um sie annimmt. Mama Katharina konnte sich bereits mit Gott versöhnen und jetzt beten und singen die zwei Frauen viel miteinander. Für Katharina suchen wir nun eine/n Gotte/Götti damit wir sie später, wenn die Mutter nicht mehr das sein wird, in ein Internat schicken können wo sie eine gute Ausbildung bekommt. Sie ist ein aufgewecktes Mädchen.

Unsere normalen Schulen hier sind fast gar nichts wert, im Internat haben wir bereits 6 Kinder welche dann mit ihr zusammen sein werden.

Unsere Maklina macht schnelle Fortschritte. Sie steht schon sehr gut, bekommt schon erste Zähne und kann schon kräftig reklamieren. Margrit hat Freude an ihr wenn auch manchmal der Schlaf ein wenig zu kurz kommt. Wir erinnern uns gut an die Zeit als unsere Kinder klein waren!

Wir haben jetzt höchste Regenzeit, die Felder stehen unter Wasser und die Strassen sind kaputt. Für die Reise nach Dar brauchte ich 23 Stunden mit dem Bus. Der Fluß wird auch bald überlaufen. Unsere Chefin wollte am Samstag zu ihren Feldern gehen. Sie mußte umkehren, da das Wasser so hoch über der Brücke stand daß sie nicht mehr sichtbar war. Und dort hats doch Krokodile. . .

So hoffen wir, daß der Reis nicht versinkt im Wasser und es eine gute Ernte geben darf.

Morgen Montag 31.3.kommt die Familie Schwendener aus Oberkulm auf Besuch. Die Eltern für Kurzferien und Astrid wird noch einmal einen Einsatz bis Juni machen. Sie kann ja schon fließend Swahili und wird zusammen mit Jeannine, welche schon da ist, wieder ein gutes Team bilden. Wir freuen uns darauf.

Ich auf Seite der Garage wünsche mit auch wieder einmal eine Hilfe. Wenn wir einen Mechaniker für einen ganzen Einsatz, das heißt 3 Jahre bekommen könnten, werden wir aus der Werkstatt eine richtige Mechaniker-Schule machen. In unserer Gegend gibt es immer mehr Traktoren und Geräte. Aber gut ausgebildete Mechaniker gibt's nicht. Auch kommen viele Eltern, die für eine Gelegenheit für ihre Söhne fragen. Die Schulung ist auch nachhaltiger als einfach Reparaturen. Aber allein schaffe ich das nicht.(Man wird halt älter)

Ich wünsche allen daheim fröhliche Ostern und dazu alles Gute und Gottes Segen.

Bruno aus Dar es Salaam